

Nach derart geballter geistiger Kost war auch ans leibliche Wohl gedacht: Das gemütliche Beisammensein in Babett's Weinstube gab bei regionalen Spezialitäten und gutem fränkischem Wein ausreichend Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch über die vielfältigen Eindrücke der beiden ersten Tage.

Einen wahrhaft festlichen Abschluss erhielt das Mitgliedertreffen am Sonntagvormittag mit einem Pontifikalamt im Kilians-Dom, bei dem vier Sätze (Kyrie, Gloria, Sanctus [ohne Benedictus], Agnus Dei / Dona nobis pacem) der bereits erwähnten *Missa Pastoritia* E-Dur von Vogler erklangen (Credo und Offertorium dieses Werks sind aus liturgischen Gründen außerhalb der Weihnachtszeit nicht aufführbar; das Benedictus entfiel wohl aus Besetzungserwägungen, fordert es doch einen dritten männlichen Solisten). Mit diesem Hochamt gedachte das Bistum seines großen Sohnes; der emeritierte Würzburger Bischof Paul-Werner Scheele würdigte Vogler innerhalb der Predigt als einen vorbildhaften Kleriker (besonders hinsichtlich seines seelsorgerischen Wirkens in Skandinavien), Musiker und Pädagogen. Die musikalische Umsetzung der Messsätze durch die Solisten Katja Woitsch (Sopran), Yvonne Albes (Alt), Maximilian Argmann (Tenor) und Simon Tischler (Bass), den Kammerchor am Würzburger Dom und die Musiker des Philharmonischen Orchesters Würzburg unter Leitung von Domkapellmeister Christian Schmid ließ keine Wünsche offen – ein eindruckliches Plädoyer dafür, Voglers Musik auch unabhängig von Jubiläen wieder stärker in der Musikpraxis zu verankern.

Allen an der Vorbereitung dieses Treffens Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön – dem Vorstand der Weber-Gesellschaft ebenso wie den Organisatoren vor Ort, insbesondere Prof. Dr. Ulrich Konrad und Werner Häußner, die uns Würzburg und Vogler in so angenehmer Atmosphäre näher gebracht haben!

Frank Ziegler

Die 19. Eutiner *Weber-Tage* im Jahr 2014

Nach einer einleitenden Overtüre und den Grußworten der Stadt Eutin sowie der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft wurden am 8. Juni 2014 die 19. Eutiner *Weber-Tage* im Jagdschloßchen am Ukleesee eröffnet. Die Weber-Gesellschaft hatte 14 Tage zuvor ihre Mitgliederversammlung in Würzburg abgehalten, und deren Mitglieder waren über die

im neuen Flyer angekündigten vielseitigen Veranstaltungen wiederum hoch erfreut, gerade wenn man die bescheidenen Anfänge des kleinen Festivals in den 1980-er Jahren mit einem einzigen Konzertabend (damals noch unter der Schirmherrschaft von Hans Jürgen Freiherr von Weber) bedenkt. Von Beginn an kamen die Veranstaltungen überwiegend aus Eutin und Umgebung selbst, initiiert durch musikinteressierte Bürger und Vereine, Schüler der Musikschule Ostholstein und die Ensembles des Koordinators Martin Karl-Wagner. Seit wenigen Jahren nehmen außerdem Studenten der Universität der amerikanischen Partnerstadt Lawrence in Kansas teil. Da sich das Angebot inzwischen zu einem Programm mit mehr als zehn Veranstaltungen erweitert hat, kann man die *Weber-Tage* schon als ein kammermusikalisches Pendant zu den Eutiner Festspielen ansehen, deren saisonale Themenwahl sie soweit möglich aufgreifen und unterstützen.

Aus Anlass des 250. Geburtstages von Webers Mutter Genovefa befassten sich die *Weber-Tage* 2014, wie Martin Karl-Wagner im Flyer formulierte, „besonders mit der Rolle und Lebenswirklichkeit musikalisch-künstlerisch aktiver Frauen in Webers Umfeld“. Nachdem das erste Konzert, welches der Erinnerung an Genovefa von Weber gewidmet sein sollte, geplant für den 6. Juli, leider aufgrund von Krankheit der Sängerin ausfallen musste, widmete sich am 4. September in der Eutiner Landesbibliothek Frau Dr. Andrea Zinnecker aus München (etlichen Mitgliedern unserer Gesellschaft noch gut bekannt von der Mitgliederversammlung 1998 in Marktoberdorf) der Mutter Webers in ihrer Rolle als Künstlerin sowie ihrem aufreibenden Lebensalltag als Mitglied einer reisenden Künstlertruppe.

Daneben standen Veranstaltungen, die sich der Salon- und Bearbeitungskultur widmeten, bis hin zur Darbietung von Webers *Freischütz* in einer Fassung für drei Jazz-Musiker und einen Sprecher, vorgetragen vom Münchner Musiker Harald Rüschenbaum und seinem Ensemble am 25. Juli (ein Beitrag des Kulturbundes). Salonbearbeitungen von Weber'scher Opernmusik wurden am 31. Juli bei einem open air-Konzert zu Kaffee und Kuchen bzw. Bier auf dem Markt dargeboten; eine Initiative der Bäckerei Klausberger, zusammen mit der Tourist-Info Eutin. Am 31. August wanderten die Zuhörer durch *Carl Marias Operngarten*, um an verschiedenen Orten im Schlosspark Weber'scher Musik zu lauschen; neben Martin Karl-Wagner und seinen Solisten waren die Sängerin Andrea Chudak und die Gitarristin Lidiya Naumova beteiligt.

Die Eutiner Festspiele boten am 20. August einen Liederabend zum romantischen Lied. Dr. Dietrich Fey stellte sein Programm im Kapitelshof Rastleben am 7. November unter das Motto *Das Individuum als Wanderer zwischen den Wirklichkeiten*; ausgewählte Werke der Romantik steuerten Studierende der Musikhochschule Lübeck bei. Zum Geburtstag von Weber und seiner Frau gratulierte das Restaurant am Markt am 19. November mit einem Geburtstags-Menü nach historischen Rezepten, ergänzt durch Lesungen aus Webers Tagebüchern und Briefen. Das Abschlusskonzert am 22. November war wieder dem Kammerorchester der Kreismusikschule Ostholstein vorbehalten, neben Werken Webers erklang das Violinkonzert op. 24 von Oskar Rieding mit dem Solisten Maximilian Busch.

Ein weiteres Ereignis war am 29. Oktober in der Eutiner Landesbibliothek die Präsentation der neuen Weber-Biographie von Christoph Schwandt, die, aus der Fülle des von der Weber-Gesellschaft und der Weber-Gesamtausgabe gesammelten Materials schöpfend, einen bedenkenswerten Blick auf die Person Carl Maria von Webers bietet. Am nächsten Tag diskutierte Christoph Schwandt mit Schülern des Weber-Gymnasiums über den Komponisten. Möglicherweise kann in Zukunft eine Tafel im Foyer der Schule über Weber informieren, verbunden mit Hinweisen auf die neugestaltete Ausstellung im Ostholsteinmuseum, um die Schüler zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Namensträger ihres Gymnasiums anzuregen.

Viel Mühe war für diese 19. *Weber-Tage* aufgewendet worden, und sicherlich werden auch die 20. *Weber-Tage* ein wenig Glanz in das Jahr vor der Landesgartenschau in Eutin bringen. Zudem bleibt noch Hoffnung auf eine Aufführung der Kantate *Kampf und Sieg*; das Partiturotograph der Eutiner Landesbibliothek wurde gerade sorgsam restauriert.

Ute Schwab

Weber-Musiktage in Karlsruhe / Pokój 2014

Der Himmel hielt sich nicht an die Regenvorhersage des Wetterdienstes. Die Sonne schien, als die Scharen der Besucher zum traditionellen Eröffnungskonzert am 19. Juni 2014, dem Fronleichnams-Donnerstag, in die einzigartige evangelische Rokokokirche strömten, vorbei an den beiden mehrere Quadratmeter großen Plakaten, gestiftet von Alfred Haack und seiner Frau Käthe, die seit Wochen auf das Festival hinwiesen. Sie kamen nicht nur aus allen Regionen des Opper Landes, auch Musikliebhaber aus Katto-